

1 u. 8. Anzug mit drapirtem Rock. — Schnitt-Übersicht, Abb. 8. — Die Rock-Grundform des Anzuges deckt vorn eine glatte, oben 40 Cent., unten 68 Cent. breite Bahn, die auf jeder Seite von schönen Knöpfen gehalten und von etwa 6 Cent. breiten gestickten Streifen begrenzt wird. Ueber diese Bahn fällt eine lange, nach Abb. 8 zu schneidende Draperie, deren oberer Rand von 1 bis 28 eingefaltet, dann bis 78 eingereicht und schließlich bis 100 glatt in den Rockbund tritt. Während der eine Seitenrand glatt bleibt, ist der andere noch bis 24 einzufalten und ebenfalls in den Bund zu fassen; beide werden dann, den feinen punktirten Linien folgend, nach innen umgelegt und mit einigen Stichen auf dem Rock befestigt. Auf die Stickerei-Streifen folgen je 20 Cent. breite, oben gefaltete Seitenbahnen, die unten lose ausfallen. Die hintere Draperie gestaltet sich in der einfachen bekannten Weise (siehe Abb. 19). Gestickte Streifen — die Stickerei ist in der Vorlage auf weißem Seidenstoff mit grauer Seide und Silberfaden ausgeführt — bilden ebenfalls die Ausstattung der mit kleinen Knöpfen geschlossenen kurzen Schoshtaille.

2. Anzug mit garnirtem Rock. — Das Modellkleid, sehr elegant in Seide ausgeführt und mit entsprechend kostbaren Spitzen besetzt, läßt sich auch aus einfachem Material — Satin und Maschinen-Spitzen — geschmackvoll herstellen. Vorder- und Seitenbahnen der glatten Rock-Grundform flatten in gleichmäßigen Entfernungen drei doppelte Toffalten aus, deren jede eine 45 Cent. breite gestreifte Stoffbahn verlangt. Die etwa 20 Cent. breiten, nach oben sich verjüngenden Zwischenräume deckt gekaufte, über einander fallend aufgesetzte, 25 Cent. breite Spitze. Auf den Toffalten markiren sich reizvolle Schleifen-Arrangements aus 6 Cent. breitem Reppband. Die Hinterbahnen des Rockes deckt die am oberen Rande zwei Schlupfen bildende, sonst glatt herabfallende Draperie aus streifigem Stoff. Judentheile aus Spitzen verperen die Taille, deren Vordertheile in schmale Fältchen abgenäht sind. Spitze bekleidet auch die Kermel.

3. Romanische Bordüre. Geslecht-Stickerei und Kreuznäh. — Die mit weißem Zwirn und braunem Garn ausgeführte Vorlage wurde einer alten Decke entnommen. Genaue Anleitung zur Geslecht-Stickerei gaben wir in den Nr. vom 1. August und 10. October 81 und zeigen heute nur die vier Gänge in abgekürzter Vollenzung. Ein Stern bestimmt den Anfang des ersten Ganges, ein Kreuz den des dritten, welcher bei besseren Verständnisses halber vergrößert dargestellt ist.

4-5. Anzug mit langer Taille für kleine Mädchen. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 76 der Nr. vom 5. Febr. d. J. — Aus modischerer beige gefertigt, ist das zierliche Kleidchen mit Schleifen und Vorkopf, in Schwarz ausgestattet. Letzterer besteht in 7 Cent. breiten untergesteppten Kaschmir-Schrägstreifen, welche, in Zaden ausgeschlagen, dem Zadenrande von Kermel-Kuschlag und Draperie schmal vorstehen. Auf der vorn 33, hinten 35 Cent. langen Futtertaille sind die Vordertheile neben der unsichtbaren Datenvorrichtung, die Rückentheile in der hinteren Mitte je in vier unten dicht zusammentretende Falten geordnet, welche 12 Cent. lang passernartig Pierstiche abnähen. Der wenig eingereichte Oberstoff des Kermels fällt in 3 Cent. langer Puffe über die 9 Cent. hohe Manschette. 4 Cent. breiter Stehragen. In die Verbindungsnaht der Taille und des 40 Cent. langen, 195 Cent. weiten Köckchens, welches vorn in eine breite flache

Toffalte, seitwärts in schmälere, dicht über einander tretende Plisse-Falten geordnet ist, tritt auch die gleich lange, 250 Cent. weite Draperie, während beide Seitenränder, wie Abb. 5 erkennen läßt, an einer der Rücken- und Rückenreitentheile verbindenden Naht heraufgenommen werden. 5 Cent. breites Reppband für Gürtel und Schleife.

hohe Kermel-Ausschlage. Ueber den 42 Cent. langen, 140 Cent. weiten, mit Stoffstreifen unrandeten Shirting-Rock, welcher der Taille 3 Cent. tief unterzuziehen ist, fällt ein in 6 Cent. breite Toffalten geordneter Bolant, den an jeder Seite oben 2 1/2, unten 10 Cent. breite Revers unterbrechen. Zur Ausstattung der letzteren dienen Perlmutter-Knöpfe.

10. Eimer mit Brandmalerei. — Den Freundinnen der Brand- und Delmalerei dürfte sich mit dem Holzleimer, Abb. 10, ein neuer Gegenstand zur Ausschmückung darbieten. Die Contouren der Blumen-Bordüre sind, wie die begrenzenden Ränder, zunächst in Brandmalerei hergestellt und hierauf mit Del-farben ganz leicht ausgemalt; Silberbronze überzieht die 2 Cent. breiten Eisenreifen. Zu 23 Cent. Höhe des Eimers (an dem Eisenstabe 28 Cent.) beträgt der Boden-Durchschnitt 20 Cent., die obere Weite 26 Cent. Der Eimer empfiehlt sich zum Gebrauch auf Balcons, in Blumenzimmern u. s. w., auch eignet sich das Gefäß zur Aufnahme eines größeren Blumentopfes, doch muß alsdann selbstredend der Bügel fortbleiben.

12. Bordüre mit Flach-, Stern- und Kreuzstich-Stickerei. — Zur Verzierung von Stores, Vorhängen, Tisch- und Bettdecken geeignet, kann die Bordüre sowohl ganz weiß oder, wie in der Vorlage, in Weiß und zwei Tönen Blau gearbeitet werden. Auf dem sehr kräftigen Ganevas de congrès ist die Stickerei mit einem neuen zwifartigen Material, Züllgarn genannt, ausgeführt. Die Verteilung der verschiedenen Sticharten, wie Flach-, Stern- und Kreuzstich, zu denen sich für die feinsten Striche noch der Linienstich gesellt, geht aus der naturgroßen Darstellung deutlich hervor.

13 u. 31. Stiefächer mit Mechanik. — An dem mit Abb. 13 geschlossen dargestellten Fächer aus Seidenstoff, welcher geöffnet die kreisrunde Form zeigt, ist der sinnreiche Schluß bemerkenswerth; denselben bewerkstelligt ein drehbarer, an den Enden mit einer kleinen Scheibe abschließender Metallstift, welcher durch eine Öffnung am Ende der Rachen, beweglichen Fächerstiel tritt. Die andere Scheibe ist an dem 32 Cent. langen Stiel aus dunkelbraunem, fein gemuldetem Holz befestigt. Schleifen aus 3 Cent. breitem Reppband in der Farbe des Seidenstoffes, an der Vorlage dunkel weinroth.

14 u. 27. Schürze aus Band. — 9 Cent. breites seidenes Band, das je am unteren Ende zu einer Jacke umgelegt ist und aus fast 1 Cent. breitem Reppbande gebildete klare Streifen sehen die Schürze zusammen. Die klaren Streifen werden nach der naturgroßen Wiedergabe, Abb. 27, für sich bestehend auf einer mit der Vorgezeichnung versehenen Carton-Unterlage gearbeitet, indem man das Band, in spitze Rachen gelegt, derselben aufsetzt und überall, wo es über einander tritt, sowie an den Zadenstippen durch möglichst unsichtbare Stiche mit gleichfarbiger Seide verbindet. Den unteren Abschluß jedes Einschnitts bildet eine Rosette. Für die Mitte derselben häkelt man mit schwarzer Nähseide 13 L., die zu einem Ring geschlossen werden und in diesen 24 f. M.; dann als zweite Tour je 7-9 L. und 1 f. M. in die drittnächste f. M. des Ringes. Diese gehäkelt Figur kann den Bandstücken der Rosette entweder eingenäht oder schon beim Häkeln der L.-Bogen durch je



1. Anzug mit drapirtem Rock. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 8.

2. Anzug mit garnirtem Rock.

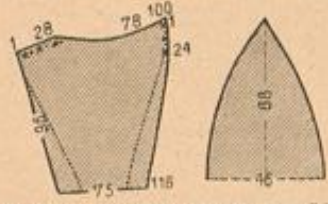
6-7. Anzug mit faltentaille für kleine Mädchen. — Der aus losen Vorder- und anschließenden Seiten-, wie Rückentheile bestehenden Taille wurde die bekannte Futter-Grundform zu Grunde gelegt. Dieselbe mißt vorn 43 Cent., hinten 40 Cent. Länge. Die Art der Verwendung des Oberstoffes — roth und weiß-ogestreifte und glatte sahlblaue Wolle mit abgepaßten, die Farben des Streifens wiederholenden Vorten — lassen die Abb. 6-7 deutlich erkennen. Die Rückentheile, welche in der hinteren Mitte je vier schmale Fältchen bilden, hat man für die 13 Cent. lange, schönchenartig übersallende Puffe 26 Cent. länger zu schneiden. Den tiefen Ausschnitt der Vordertheile ergänzt ein 14 Cent. langer, seitwärts gehalter Vag; den Wechsel von glatttem und gestreiftem Stoff der Falten-Bekleidung lehrt Abb. 7. 24 Cent. breite, 75 Cent. lange, unten mit Vorte abgeschlossene Schärpen-theile fügen sich mit in die Seitennähte. Natrosentragen, 7 Cent.

1 f. R. eingefügt werden. Der gerundete Bund der Schürze misst zu 8 1/2 Cent. Breite 29 Cent. obere und 38 Cent. untere Weite; er besteht aus 2 durch einen Jacken-Einfach verbundenen, 3 Cent. breiten Stoffblenden. Schleifen aus 2 1/2 Cent. breitem Kappbände.



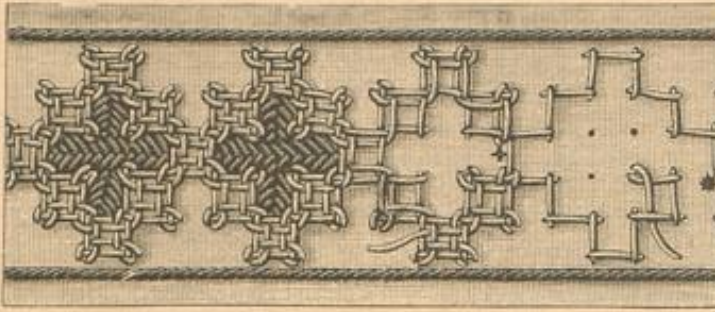
4. Anzug mit langer Falte für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 5. Verwendungsschnitt: Abb. 76 v. Nr. v. 5. Febr. d. J.

3. Juni d. J. Seidene Bindebänder vermitteln den Schluß. Den unteren Rand schließt eine gekrümmte Franze ab. Geeignete Vorträge finden sich in der Modenwelt



8. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 1. 9. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 69.

15 u. 22. Schürze aus Stoff mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. — Abb. 22 veranschaulicht in naturgroßer Wiedergabe ein Stück der wirkungsvollen, mit farbiger Seide in Linien- und Kreuzstich ausgeführten Verzierung des unteren Schürzenrandes. Das schmale Bündchen markirt sich, wie ersichtlich, an beiden Seiten der breiten Vorte und begrenzt die beiden Längsränder der Schürze. Letztere besteht aus einem geraden Stofftheil von glattem Leinen oder canevasartigem Gewebe; in letzterem Falle arbeitet man die Stickerei in die Schürze selbst, während sie bei Leinen für sich bestehend auf Kba-Leinen herzustellen und dem Schürzenrande anzusehen ist. An unserer Vortrage markirt sich der Linienstich dunkel, der Kreuzstich hell, nur die den äußeren Abschluß bildende Kreuzstich-Reihe erscheint wieder dunkel. Der obere Schürzenrand ist in etwa 7 Cent. Breite mit 2 Cent. breitem Köpfbündchen eingereicht und mit farbiger Seide verziert. Unter den hier zu bereits erschienenen Vorträgen erinnern wir an Abb. 12 der Nr. vom 1. Juli d. J.



3. Romanische Bordüre. Gekochte-Stickerei und Kreuzstich.

dunkel blaugrauem Diagonal-Gewebe eine mit loser Seide nach Vorzeichnung gearbeitete Plattstickerei zeigt. Anstatt loser Seide kann auch die schöne wach- und luftsteife englische Filoflosse oder die getheilte Filoflosse-Seide dienen. An der Vortrage beträgt die Länge des Kissens 135 Cent. bei 47 Cent. Breite, doch richten sich diese Maße selbstredend nach der Größe der Truhe. Von der breiten sowohl, wie der schmalen Bordüre, welche die Quersaiten des Kissens verzieren, erhielten die Leserinnen der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ bereits mit der Nr. vom 8. Juli d. J. (colorirte Beilage Nr. 7) je einen Musterfah, in dem die Farbenwirkung vollkommen zur Geltung gelangt. Oben genannte Beilage bietet mit Fig. 100-102 die Vorzeichnung der genannten Vorten, mit Fig. 101 einen Musterfah der Bordüre der Langseiten und mit Fig. 103 den vierten Theil eines der beiden 6 Cent. über der breiten Querborte sich markirenden Sterne. Die kleine Blumenfigur inden Ecken des Fonds veranschaulicht Abb. 24 naturgroß.



10. Eimer mit Brandmalerei.

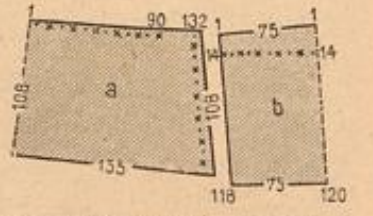


6. Rückansicht zum Anzug, Abb. 7.

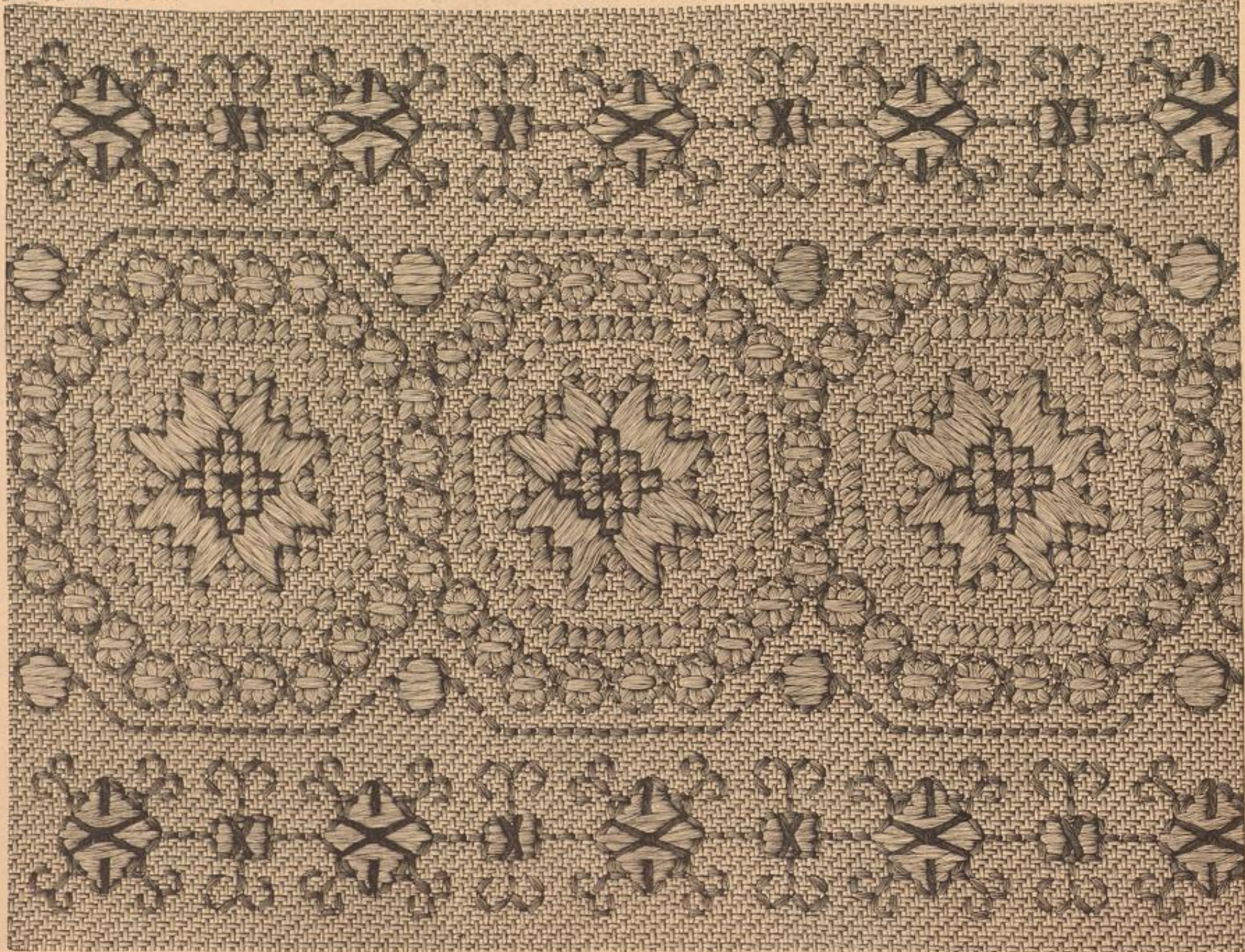


7. Anzug mit Jalousie für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 6.

In den beiden Musterfiguren, die in allen drei Vorten mit einander wechseln, sind die Farben Grün, Orange, Blau



11. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 67.



12. Bordüre mit Flach-, Stern- und Kreuzstich-Stickerei. Zur Verzierung von Stores, Vorhängen, Bettdecken u.



14. Schürze aus Band. Siehe den Streifen aus Randjoden, Abb. 27.

und Gelbrofa so vertheilt, daß die aufsteigenden Blattformen der einen Figur mit den absteigenden der anderen harmoniren. Grün und Blau sind vorherrschend angewendet. Zu dem Orange tritt eine kleine lila Nuance in wirksamen Gegensatz. Die unteren wagerechten Plättchen wechseln in Blau und Laichfarbe. In den Eckfiguren sind die Farben ähnlich angeordnet. Grüne Stielstreifen begrenzen sämtliche Vorten. Dem schmalen Ab-

schlußfaum des Querrandes, welcher an der Truhe herunterhängt, sind auf der Rückseite Woll- und Seidenfäden einzuziehen und einzeln oder paarweise einzuknoten.

29 u. 18. Anzug mit Schärpe. — Zu braunem, gelb gemustertem Satin bildet an der Vortage einfarbig mattgelber Satin die oben u, unten 28 Cent. breite, tablierartige Falten-Garnitur der Rock-Grundform. Ihr schließt sich für die vorn mit 5 Cent. breiter Spitze ausgestattete Draperie an jeder Seite eine am vorderen Rande zur Falte umgelegte, 35 Cent. breite Bahn und dieser je eine Bahn von 70 Cent. Breite an. Letztere deckt jene oben bis auf 11, unten bis auf 27 Cent. und markirt sich oben 9, unten 22 Cent. breit glatt, dann in Falten gelegt. Die in Falten und zwei abgenähte Schlupfen geordnete Hinterbahn ist 150 Cent. breit. An der Schoßtaile, deren zierlicher Kermel besonders bemerkenswerth, ist dem übergreifenden der mit krauem Stoff bekleideten Vordertheile eine 18 Cent. lange, 5 Cent. breite Patte angehängt, welche Spitze begrenzt; der Schluß geschieht unsichtbar in der vorderen Mitte.

20. Gartenhut aus Füll. Siehe die Vorderansicht, Abb. 39.



22 Cent. breites gelbweißes Moiré-Band tritt eingefaltet in die linke Seitennaht, legt sich als Halbgürtel auf den Taillenrand und bildet hinten ein Schärpen-Ende neben einer 64 Cent. langen, apart aufgesetzten Schleppe.

30 u. 26. Anzug mit Passen-Garnitur. — Leichte Wolle, sowie Baumwollen-Stoff, beliebig glatt oder gemustert, eignen sich gleich gut für das mit Abb. 30 dargestellte Arrangement. Die hinten glatte, vorn kraus eingereichte Taille stattet eine gehäkelte Patte aus, wie wir sie in gleicher Form aus Spachtel-Stickerei mit den Abb. 56 u. 58 der Nr. vom 17. Juni d. J. einzeln brachten. An unserer Vortage bildet feine Mignardise und passendes Röllchengarn das Material der einfachen Häfelarbeit, zu welcher die Abb. 8-11 der genannten Nummer, sowie die Abb. 51-52 der Nr. vom 6. Mai d. J., Abb. 19 der Nr. vom 18. März d. J. und die Abb. 78 u. 4 der Nr. vom 23. Oct. 87 geeignete Vortagen bieten. Zur Rock-Draperie ist eine 100 Cent. lange, 400 Cent. weite Stoffbahn erforderlich.

25. Rückansicht zum Anzug, Abb. 64. In dem ordnet man, an der Seite beginnend (siehe Abb. 30), zwei je 10 Cent. breite Plüsch-Falten und vorn eine 58 Cent. breite Tüllfalte; alsdann, wie die kleine Einzel-Darstellung, Abb. 26, erkennen läßt, je 12 Cent. breite Plüsch-Falten und nach einem glatten Zwischenraum für das hintere Arrangement zwei je 17 Cent. lange ab-



24. Eckfigur zum Trubentischen, Abb. 23. Plattstich-Stickerei.



15. Stielstücker mit Mechanik. Siehe den Bänder geöffnet, Abb. 31.



18. Anzug mit Schärpe. Siehe die Rückansicht, Abb. 29.



16. Kleid mit Häfelarbeit für kleine Kinder. Siehe die Vorderansicht, Abb. 64, die Häfelarbeit, Abb. 17.



17. Häfelarbeit zum Kleid, Abb. 16 u. 64.



19. Anzug mit glattem Rock. Siehe die Vorderansicht, Abb. 33.

genähte Schlupfen, zwischen denen sich je drei ziemlich tiefe Falten begegnen. Auf der anderen Rockseite markiren sich eine 30 Cent. breite Tüll- und zwei je 12 Cent. breite Plüsch-Falten, worauf der Stoffrand unter die Anfangsfalten der Draperie geschoben und so zwischen den gegen einander gerichteten Plüsch-Falten ein 23 Cent. breiter, panneauartiger Theil gebildet wird. Bemerk sei, daß die Maßangaben sich alle auf die untere Preis-Liste der Fal-



15. Schürze aus Stoff mit Kreuz- und Strich-Stich-Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 22.

ten beziehen. 8 Cent. breites Repsband bildet auf dem Taillenrande einen Halbgürtel mit langen Schleifen-Enden.

32. Spizentuch für ältere Damen. — Durch seine Größe und distinguirte Form besonders für ältere Damen geeignet, mißt das Spizentuch 282 Cent. Länge am oberen geraden Rande, 72 Cent. Breite in der Mitte und 39 Cent. an den stumpf auslaufenden Enden, welche man beliebig einschlingen oder unter einer Schleife zusammennesteln kann. Die klassische Chantilly- und spanische Spitze sind bei so kostbaren Erwerbungen den augenblicklichen Mode-Neuheiten vorzuziehen, besonders da letztere sich in Muster und Ausführung stets mehr oder weniger an jene anlehnen.

33 u. 19. Anzug mit glattem Rock. — Die Vorderbahn des geschrägten Rockes



22. Kreuz- und Strichstich-Stickerei zur Schürze, Abb. 15.



21. Schuhhut mit Plüsch-Garnitur.



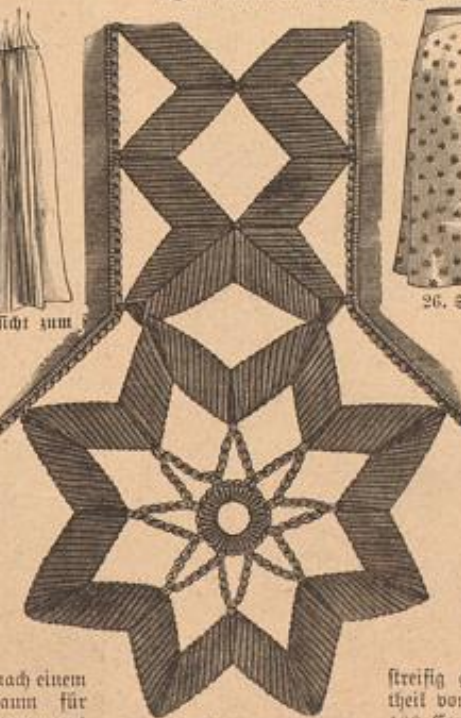
23. Trubentischen mit Plattstickerei. Siehe auch Abb. 24. Muster-Vorzeichnung: Rück. v. Beilage d. Nr. v. 1. Juli d. J., S. 100-103.



25. Rückansicht zum Anzug, Abb. 64.



26. Seitenansicht zum Anzug, Abb. 30.



27. Einfaßstreifen aus Bandjoden zur Schürze, Abb. 14.

Schleife abschließenden seitlichen Bandeau, sowie den Gürtel des in Vorderansicht aus hellem Satin dargestellten Kleides. Dieser in langen Enden und Schlupfen auslaufende Gürtel dient zur Vervollständigung einer kurzen Blusentaille, deren eingereichte Vordertheile kreuzweise über einander treten. Das in Rückansicht dargestellte Kleid, Abb. 19, wurde aus gemustertem rothen Baumwollen-Stoff gefertigt; die vorn eingereichte Schnebentaille zeigt hinten einen ziemlich langen, fradartigen Schöß.

34. Spizen-Pelerine. — Ein streifig gemustertes Spizentuch von 19 Cent. Höhe zu 100 Cent. Breite, den man auch aus Spizen-Einfäßen



28. Acharbeit zum Trubentischer, Abb. 52.



21. Frau mit Hut, Nr. 22. Frau mit Hut, Nr. 23.

Die mit Schmuck und Schleier, nicht weniger als die mit Hut, sind die beliebtesten...



24. Frau mit Hut, Nr. 25.

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...



26. Frau mit Hut, Nr. 27. Frau mit Hut, Nr. 28. Frau mit Hut, Nr. 29.



29. Muster für Stoff, Nr. 30.

ausen gehen, wie ein anderer Mann mit ein...

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...



31. Frau mit Hut, Nr. 32. Frau mit Hut, Nr. 33.

Die mit Schmuck und Schleier, nicht weniger als die mit Hut, sind die beliebtesten...



34. Frau mit Hut, Nr. 35.

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...

gestimmte, wie ein anderer Mann mit ein...



41-42. Gestricke Halbhammen (Waden-
hüben) für Fußtoure im Hochgebirge.
Siehe auch Abb. 53.

breiter goldbrauner Plüsch ein, welcher an den abgerundeten Ecken eine rosettenartige Verzierung erhält. Zu letzterer bedarf man je eines 40 Cent. langen, 8 Cent. breiten, mit gleichfarbigem Atlas abzufütternen Plüschstreifens, der zur Rundung geschlossen und an einem Längsrande scharf eingereicht wird. Atlas bekleidet die Rückseite des Kissens.

52 u. 28. Tinten-
löcher mit Aeharbeit.
Abb. 28 giebt die Hälfte
der Aehverzierung auf der
mehrere Millimeter star-
ken Messingplatte, die auf
einer hellgebeizten Holz-
platte ruht. Aus gleichem
Holz besteht auch
der eingeschraubte
Knopf. Eine
ausführliche An-
leitung zum
Rehen auf Mes-
sing gaben
wir zu Abb.
20 der Nr.
vom 28. Fe-
bruar 81, so-
wie gelegent-
lich des Auf-
satzes über
geätzte und



44. Rückentissen mit Ebenkle-Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 45.

Grund abwechselnd rother, blauer und cröme-farbener Baumwollen-
Stoff bildet. Für die Mossul-Stickerei empfiehlt sich ganz besonders
der öfter erwähnte farbige Zwirn (flax thread). Jedes Carreau schließt
mit schmalen Saum ab, den ein Kreuznaht-Rändchen deckt. Dof-
selbe markirt sich auf den cröme-farbenen Carreaux blau, während
an dem Blumenzweig Füllung und Stielstich-Contouren in Roth und
Blau wechseln, doch ist vor-
herrschend Blau zur Füllung
verwendet. Auf dem rothen
Stoff erscheint das Ränd-
chen weiß, der Zweig
vorwiegend weiß gefüllt
und roth umrandet, die
blauen Carreaux endlich
zeigen einen rothen Rand
und zu vorherrschend
rother Füllung weiß
Contouren. Ueberwende-
liche Stiche verbinden
die Carreaux mit den
Einfäden, welche Abb.



43. Rod aus Loden zum Schürzen für
Fußtouren im Hochgebirge. Siehe die
Schmitt-Überzicht, Abb. 47, und auch
Abb. 55.

59 naturgroß
giebt. Man
arbeitet diesel-
ben mit gelb-
lichem dreilirten Garn, den mittleren Theil mit je
1 f. M. über eine gleichseitige Gabel. Dieses Bört-
chen begrenzt an jeder Seite 1 Tour aus je 1 festen
Masche, welche 3 Säligen zusammensetzt, 1 Luft-
masche, einem nach unten gerichteten Picot, dessen
Ausführung Abb. 59 erklärt, und Luftmasche;

decorirte Metallflächen in der „Illustr. Frauen-Zei-
tung“ vom 27. Mai d. J.

54-56. Halsband
aus Metallperlen. —
Das zierliche Halsband
ist aus Gold-, Stahl-
oder Silberperlen sehr
leicht herzustellen. Wäh-
rend Abb. 55 ein Stück
desselben in Naturgröße
giebt, lehrt Abb. 56 in
vergrößerter Ausführung
das Aneinanderreihen
der Perlen. Erforderlich
sind eine der Größe der
Perlen entsprechende
Nähnadel und kräftiger
Zwirn. Hin- und zu-
rück arbeitend, nimmt
man, wie aus Abb. 56
deutlich zu ersehen, in
jeder Reihe zwei neue
Perlen hinzu und leitet
dabei den Arbeitsfaden
durch die Perlen der vor-
hergehenden Reihe. Für
die kleinen Ovale hat
man nach jeder 5. Reihe 4
Perlen, von denen die
dritte etwas größer sein
soll, hinzuzunehmen.
Abb. 56 erklärt auch
dieses einfache Verfah-
ren. Ein Schließchen ver-
mittelt den Schluß.

57-59 u. 49-51.
Tischdecke mit Mossul-



45. Ebenkle-Stickerei zum Kissen, Abb. 44.

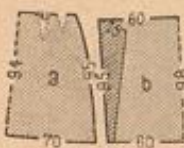


46. Rückansicht zum Anzug,
Abb. 68.

Stickerei und Häfel-
arbeit. — Die in jeder
gewünschten Größe her-
zustellende Decke ist aus
gestickten Carreaux und
gehäkelten Einfäden zu-

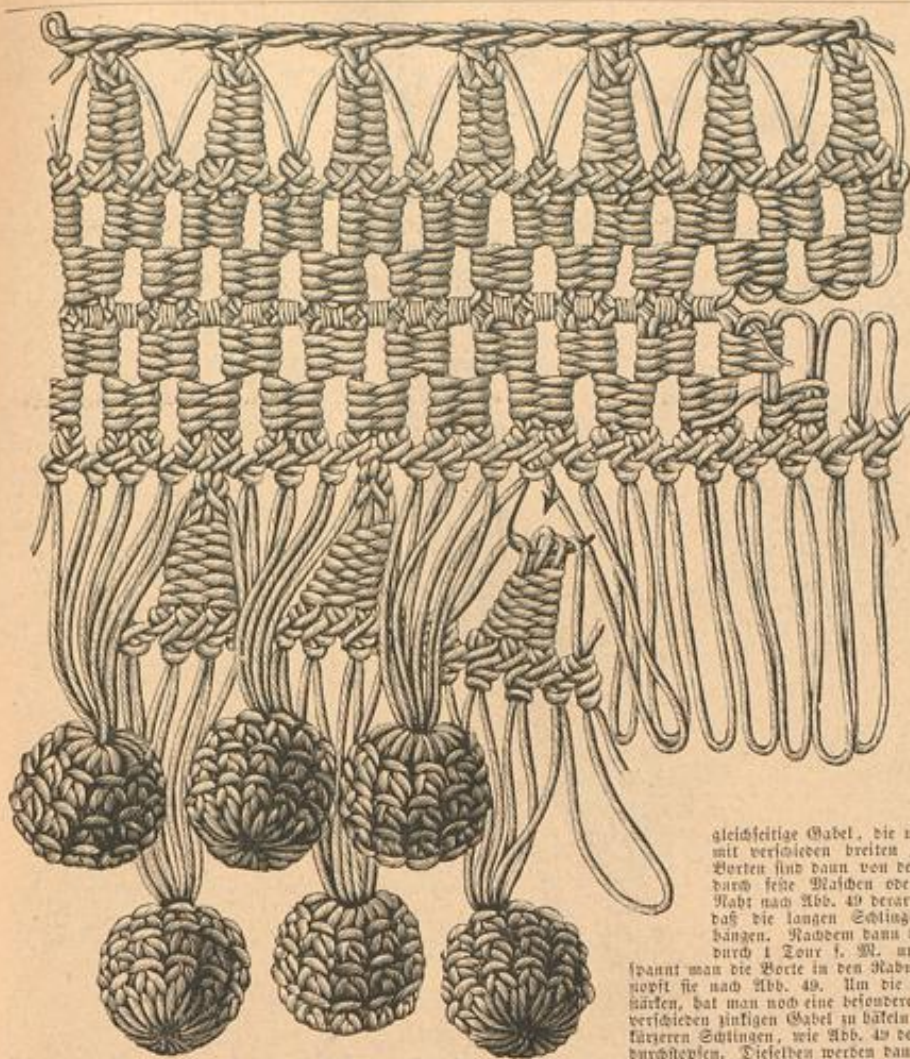


47. Schmitt-Überzicht zum
Rod, Abb. 35 u. 43.



48. Schmitt-Überzicht zum
Rod, Abb. 36-37.

sammengesetzt. Abb. 58
veranschaulicht naturgroß
eines der Carreaux, deren



49. Franze aus durchstropften Gabelborten zum Tisch, Abb. 57. Siehe auch die Abb. 50-51 u. 59.



50. Gebälte Gabel mit fest angelegter Kapfel. Verwendung zur Franze, Abb. 49. Siehe auch Abb. 51.



51. Gebälte Gabel mit fest angelegter Kapfel. Verwendung zur Franze, Abb. 49. S. a. Abb. 50.



52. Tinentlöcher mit Netzarbeit. Siehe auch Abb. 28.



53. Strickarbeit zu den Halsgarnituren, Abb. 41-42.

hierauf folgt eine durchbrochene Stäbchentour. Die fertige Borte knäut man in einen kleinen Rahmen und durchstropft je die drei zusammengefassten Schlingen in erschütternder Weise. Auf der Rückseite wird der Rahmen möglichst unsichtbar durchgeleitet. Für die Franze häfelt man zunächst zwei Gabelborten aus je 11 N. und zwar, wie aus Abb. 49 erhellt, die obere Borte über eine

gleichseitige Gabel, die untere über eine mit verbleibenden breiten Rippen. Beide Borten sind dann von der Rückseite aus durch feine Nadeln oder überwendliche Nadel nach Abb. 49 beieinander zu verbinden, daß die langen Schlingen nach unten hängen. Nachdem dann der obere Rand durch 1 Tour f. M. und 1. geschwert,

spannt man die Borte in den Rahmen und durchstropft sie nach Abb. 49. Um die Franze zu verhängen, hat man noch eine besondere Borte mit der verschiedenartigen Gabel in häfeln und je vier der längeren Schlingen, wie Abb. 49 deutlich zeigt, zu durchstropfen. Derselben werden dann gruppenweise (siehe den Pfeil auf Abb. 49) der anderen Borte gegenständig. Für die Häfeln häfelt man, wie wir es

bereits mit Abb. 49 der Nr. vom 3. April 87 erklärten, in einen kleinen mehrfachen Häfenting 13 St. (die Rückseite bildet später die rechte Seite), auf welche 2 Touren von je 13 festen Knöpfen folgen. In diese Knöpfe schrebt man eine kleine Holzstange oder zwei auf einander gelagerte Knopfformen ein und schiebt die Nadeln darüber fest zusammen. Jeder Knopf hat vier Schlingen der Borte einzuschließen. Abb. 51 zeigt eine verwendbare Gabel, für welche 12 kreisförmige St. in einem mehrfachen Häfenting lassen und über einer kleinen länglichen Form fest zusammengeknüpft werden. Als Kapfel dienen 12 einfache, wieder in einen Ring laufende St.; Abb. 50 zeigt, wie der Arbeitstaden der Gabel durch den Ring der Kapfel gezogen wird.

60. Umloefragen aus Häfelarbeit. — Abb. 60 veranschaulicht, einem Atlasblüthen eingestrichelten, den naturgetreuen Theil eines aus feinem Cere-Garn gebälten Kragens. In hübscher Weise hat man für denselben die Passeninterie-Figur, Abb. 78 der Nr. vom 23. Oct. 87, verwendet, und zwar so, daß die in einander greifenden Figuren an beiden Längsrändern noch durch einen besonderen Hogen verbunden sind. Den inneren Rand schließt eine Luftmaschen-Tour, von der ausgehend feste Nadeln und Stäbchenmaschen nach Abb. 60 in die Figuren greifen, und endlich eine durchbrochene Stäbchen-Tour ab. Das Besondere mit kleineren und größeren, verschieden gemusterten Goldperlen verleiht dem Kragen höchste Eleganz.

61. Laß-fichu aus Häfelarbeit. — In der Nr. vom 23. Oct. 87 brachten wir zu den Abb. 78 und 4 die genaue Erklärung der gebälten Passeninterie-Figuren, welche, reihenweise an einander gefügt, das Fichu, Abb. 61, bilden. Da jede Figur für

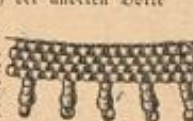
Sich beständig gearbeitet wird, so kann man jede beliebige Form daraus zusammensetzen. Die aus kräftigem Cere-Garn gebälten Figuren wirken bedeutend reichlicher durch angehängte Goldperlen verschiedener Größe, wie sie der Krage, Abb. 60, ist.

62-63. Garnitur-Schleifen. — Aus 10 Cent. breitem weißgelben, zusammengebrochenem Netzbande und 1/2 Cent. breitem Koro-Bande zusammengesetzt, empfehlen sich die

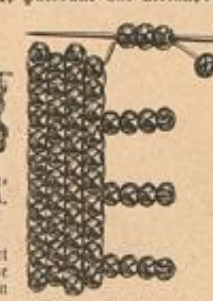
Schleifen besonders zur Garnitur von Schuhschäften. Die Schleife, Abb. 62, ist ein hoch stehende, 14 Cent. lange Schleppe mit 16 Cent. langem, hart geschragtem Ende, sowie zwei beabfallende, 10 und 12 Cent. lange Schleppe und ein 14 Cent. langes Ende in Weiß. Unter letzterem ruht ein gleich langes grünes Ende, dem sich eine 11 und eine 13 Cent. lange Schleppe anschließt. Ueber die hochstehende Schleifenpartie fällt eine 12 Cent. lange grüne Schleppe und ein 17 Cent. langes Ende. Ein fest angelegter Doppeltknoten deckt die Mitte. Die kleine Schleife, Abb. 63, ist ein 10 Cent. langes Ende und zwei je 5 und 6 Cent. langen Schleppe mit 8 1/2 Cent. langem Ende in Grün zusammen, welche wiederum ein weißfarbiger Doppeltknoten vereint.



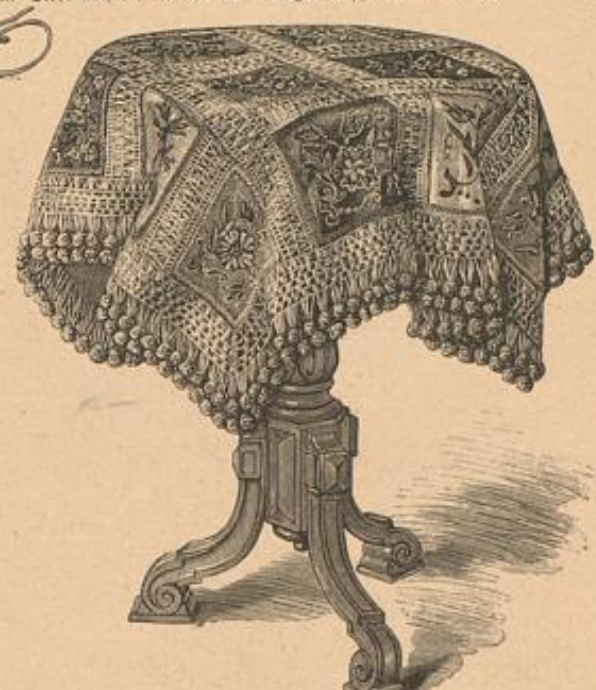
54. Halsband aus Metallperlen. Siehe auch die Abb. 55-56.



55. Theil des Perlenhalters, Abb. 54. Siehe auch Abb. 55.



56. Das Aneinanderreihen der Perlen zum Halsbande, Abb. 54-55.



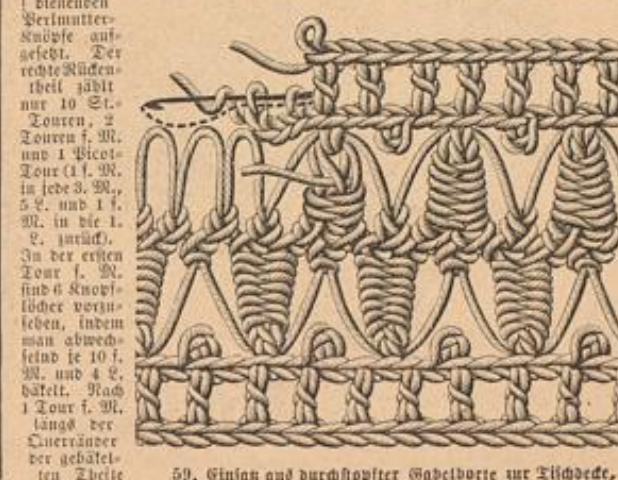
57. Tischdecke mit Kossul-Stiderei und Häfelarbeit. Siehe auch die Abb. 49-51 u. 58-59.



58. Kossul-Stiderei zur Tischdecke, Abb. 57. Siehe auch die Abb. 49-51 u. 59.

64. [6-17. Kleid mit Häfelarbeit für kleine Kinder. — Abbildungen: A. für Kettenmasche, B. für Stäbchenmasche, f. M. für feste Masche, v. für Luftmasche. — Umkle für ein Kind von 1-3 Jahren passende Vorlage ist aus Häfelarbeit mit feiner angelegter Baumwolle (siehe für die Stärke die naturgetreue Wiedergabe, Abb. 17) und reichlich 6 Cent. breitem, farblich beständigem Camoad-Bande zusammengesetzt. Letzteres bildet die je 57 Cent. langen Kosseltheile, welche vorn und an den Seiten gebälte Streifen verbinden. Für die Seitenbreite häfelt man in jedes Rand-Picot des Bandes zunächst 1 N. und zurückgehend eine Tour St. Diese werden durchweg ein- und zurückgehend und stets in das hintere Maschenglied gearbeitet. Am den Seitenteil nach unten zu erweitern, wird ein aus 2 St. Touren bestehender Keil von je 34 N. Höhe eingeschoben, deren 8 letzte reiß. erste f. M. sind. Diesem Keil schließt sich eine dia- und zurückgehende Tour von 87 St. für die Höhe des Seitenteiles und dieser ein zweiter Keil an, dem nach je zwei Touren von 87 St. Länge ein dritter und vierter folgen. 2 lange Touren vollenden den Seitenteil. Von der Rückseite aus wird durch eine Tour f. die letzte Tour mit der ersten St.-Tour verbunden. Nach Verteilung des zweiten Seitenteiles verbindet man die mit einer Tour f. M. begrenzten Bänder in der vorderen Mitte durch 21 St. Touren von je 97 N. Länge. Die letzte Tour wird wieder mit A. von der Rückseite aus der f. M.-Tour angefügt. Für den linken Rückenteil häfelt man 19 Touren von je 93 St. und schließt zunächst nach 2 dann nach 4 und hierauf wieder nach 2 Touren je einen Keil ein. Der dritten Tour werden später die zum Schluß dienenden Vermittler-Köpfe angefügt. Der rechte Rückenteil zählt nur 10 St. Touren, 2 Touren f. M. und 1 Picot-Tour (1 f. M. in jede 3. M., 5 f. und 1 f. M. in die 1. f. M. zurück). In der ersten Tour f. M. sind 6 Knopflöcher vorzulegen, indem man abwechselnd je 10 f. M. und 4 f. M. häfelt. Nach 1 Tour f. M. längs der Querränder der gebälten Theile erhält der

64. [6-17. Kleid mit Häfelarbeit für kleine Kinder. — Abbildungen: A. für Kettenmasche, B. für Stäbchenmasche, f. M. für feste Masche, v. für Luftmasche. — Umkle für ein Kind von 1-3 Jahren passende Vorlage ist aus Häfelarbeit mit feiner angelegter Baumwolle (siehe für die Stärke die naturgetreue Wiedergabe, Abb. 17) und reichlich 6 Cent. breitem, farblich beständigem Camoad-Bande zusammengesetzt. Letzteres bildet die je 57 Cent. langen Kosseltheile, welche vorn und an den Seiten gebälte Streifen verbinden. Für die Seitenbreite häfelt man in jedes Rand-Picot des Bandes zunächst 1 N. und zurückgehend eine Tour St. Diese werden durchweg ein- und zurückgehend und stets in das hintere Maschenglied gearbeitet. Am den Seitenteil nach unten zu erweitern, wird ein aus 2 St. Touren bestehender Keil von je 34 N. Höhe eingeschoben, deren 8 letzte reiß. erste f. M. sind. Diesem Keil schließt sich eine dia- und zurückgehende Tour von 87 St. für die Höhe des Seitenteiles und dieser ein zweiter Keil an, dem nach je zwei Touren von 87 St. Länge ein dritter und vierter folgen. 2 lange Touren vollenden den Seitenteil. Von der Rückseite aus wird durch eine Tour f. die letzte Tour mit der ersten St.-Tour verbunden. Nach Verteilung des zweiten Seitenteiles verbindet man die mit einer Tour f. M. begrenzten Bänder in der vorderen Mitte durch 21 St. Touren von je 97 N. Länge. Die letzte Tour wird wieder mit A. von der Rückseite aus der f. M.-Tour angefügt. Für den linken Rückenteil häfelt man 19 Touren von je 93 St. und schließt zunächst nach 2 dann nach 4 und hierauf wieder nach 2 Touren je einen Keil ein. Der dritten Tour werden später die zum Schluß dienenden Vermittler-Köpfe angefügt. Der rechte Rückenteil zählt nur 10 St. Touren, 2 Touren f. M. und 1 Picot-Tour (1 f. M. in jede 3. M., 5 f. und 1 f. M. in die 1. f. M. zurück). In der ersten Tour f. M. sind 6 Knopflöcher vorzulegen, indem man abwechselnd je 10 f. M. und 4 f. M. häfelt. Nach 1 Tour f. M. längs der Querränder der gebälten Theile erhält der



59. Einzug und durchstropfter Gabelborte zur Tischdecke, Abb. 57. Siehe die Franze, Abb. 49.

Halbschnitt, wie Abb. 17 zeigt, 1 Tour doppelter St. zum Durchleiten eines schmalen Bändchens und 1 Picot-Tour. In der Nr. vom 1. Mai 86 brachten wir mit Abb. 20 die Spitze, von welcher 7 Säden den Kermel bilden. Abb. 4 der Nr. vom 18. Dec. 87 giebt eine verwendbare Vorlage. Für das Köchchen hat man 120 Cent. des obigen Bändes zur Bindung zu schliessen und nach 1 Tour f. M. den unteren Rand mit der Spitze (38 Säden), den oberen mit 17 Touren St. zu versehen, welche letztere zwar in der Runde, aber doch hin- und zurückgehend zu häkeln sind. Wählt man statt einer Schürze weisse entprechende Kofelchleifen eine mit Fem-vond abschließende Schaur, so halten diese keine gebälte Spangen aus 9 Y., 2 St. und Picot ringum. Anstatt des Sauc-vas-Bandes empfiehlt sich auch die in Handgenöde ausgeführte Vorle. Abb. 32-33 der Nr. vom 6. Nov. 87, welche gleich in zwei Farben zu arbeiten ist, wäh-rend das Band des Modellleides eine 21 St. breite fer-bliche Vorle in zwei Nuancen rother Baumwolle verzieret.



64. Kleid mit Häfelarbeit für kleine Kinder. Siehe die Rückansicht, Abb. 16, und auch Abb. 17.

ausgeschnittene eingefalteten Oberstoffteile in losem Bausch über den Ansatz des Rockes fallen. Die abgenähten Valtentarten deck eine vorn und hinten zugespitzte Kasse aus Stickeri. Gleiche Manschetten schliessen den darsichigen Kermel ab.

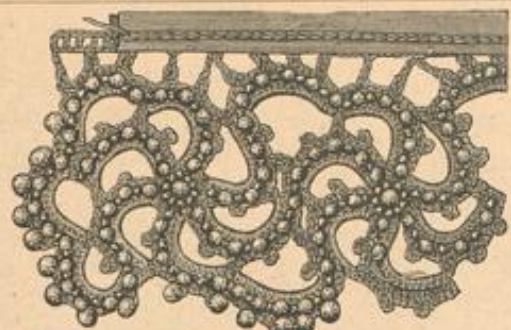
66 n. 25. Anzug mit breitem Revers. — Unsere Vorlage zeigt eine Vereinigung von weisser und hellblauer Stoffe. Die mit Seitenschlitz eingerichteten faltigen Vorle (Abb. 29 der Nr. vom 22. April d. J.) giebt eine verwendbare Vorlage) in den Reibfalten des Rockes fortzusetzen, den dieselbe Vorle säumt. Die geraden eingereichten Bahnen der 200 Cent. weiten Draperie sind dem Taillenhoch bis zu den Vorletheilen verfertigt aufzu-sehen und seitwärts dem Rock aufzubähen. Selbstredend müssen die Reibfalten in der hinteren Mitte am dichtesten zusammengekrängt werden. Die losen Bockentbeile füttert man mit blauer Seide, welche zusammenhängend auch die breiten Revers bekleidet. Aufschläge und Schürze aus Seide; grobe ciselirte Knöpfe.

67 n. 11. Anzug mit langer Schürzen-Draperie. — Schnitt-Nebersicht, Abb. 11. — Den glatten Rock unseres Modellleides aus roth und weis gestreiftem Satin verhält eine weithellige lange Draperie, deren Anordnung die kleine Nebersicht, Abb. 11, erläutert. a giebt die Hälfte der vorderen Draperie. Der obere Rand wird eingefaltet in den Rockbund



67. Anzug mit langer Schürzen-Draperie. Siehe die Schnitt-Nebersicht, Abb. 11.

selbe gewöhnlich 110 Cent. Breite und 410 Cent. Länge, und wird durch übereinstimmenden Batist für Rock und Taille ergänzt. Der abgetrennte schmale Stickeri-Streifen dient zur Auskattung der Taille. Der breite Bolant ergibt den entweder nur eingereichten, durch farbige Bauschürze und Schleifen besetzten oder leicht drapirten oberen Rock oder, wie an unserer Vorlage, die Draperie, deren auf die Taille gebalten hinteren



60. Untergezogen und Häfelarbeit.



61. Van-Richu aus Häfelarbeit.



62. Große Garnitur-Schleife. Siehe auch Abb. 63.

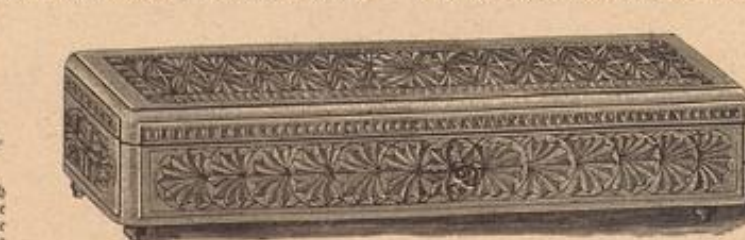
63. Kleine Garnitur-Schleife. Siehe auch Abb. 62.



66. Anzug mit breitem Revers. Siehe die Rückansicht, Abb. 25.

wie zwei Schleifen-Enden auf den schlicht her-abfallenden unteren Theilen ruhen. Die faltigen Bockentbeile der kurzen Schostäule öffnen sich über einer Weite, die ebenso wie die Ar-mel-Ausschlüge mit gelblicher Stickeri beledt ist.

68 n. 46. Anzug aus gesticktem Stoff. — Zur Herstellung des Anzuges ist die hochmoderne, in der einfachsten bis zur kost-barsten Ausführung und in den verschiedensten Farben vorhandene abgekante schweizer Maschi-nen-Stickeri verwendet; für eine Robe misst die-



70. Handschuhkasten mit Holzschmuckerei. (Kerbschnitt.) Siehe auch Abb. 40.

Hierzu für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Schürzen schmale Stickeri, wie aus Abb. 46 ersichtlich, vorsteht. Für die hintere, etwas kürzere Anordnung rundet man den oberen Rand circa 20 Cent. tief aus. Der hintere Seitenrand wird bis zum Bund gefasst, der vordere fällt frei auf den ent-sprechend mit feinem Batist garnirten Rock berab. Die Auskattung von Schostäule und Kermel mit Stickeri erklären die Abb. 68 und 46. Kofetten und Spangen aus 3 Cent. breiten Repöband.

69 n. 9. Spitzen-Schu. — Schnitt-Nebersicht, Abb. 9. — Die kleine Schnitt-Nebersicht, Abb. 9, lehrt die Maßverhältnisse des Hands, welcher aus Spitzenstoff, einer schönen Imitation spanischer Seide, beledt. In seiner leicht ge-kräuselten Umrandung sind 120 Cent. einer übereinstimmenden Spitze von 13 Cent. Breite erforderlich.

70 n. 40. Handschuh-kasten mit Holzschmuckerei (Kerbschnitt). — An unserer Vorlage aus Lindenholz beträgt die Länge 3 1/2 Cent. in 7 1/2 Cent. Breite und gleicher Höhe, ausschließlich der feinen Kugel-füsse. Außer der einfachen, auf Abb. 70 dargestellten Deckel-Ver-zierung bietet Abb. 40 nat-urgetreu noch eine reichere Vorle, doch hat man das Köch-chen ringum fortzuführen und anstatt der beiden Mittel-Kofetten, deren drei neben ein-ander zu stellen, um die oben angegebene Länge zu er-zielen. Das Muster der Quersichten beledt, wie aus Abb. 70 hervorgeht, aus der vollen Kofette und je einer anschließenden halben; an der Verzierung der Längsseiten bildet die Mitte eine volle Kofette, von welcher nach beiden Seiten je sechs, nur zur Hälfte sichtbare Rundungen ausgehen. Das Köchchen der oberen Deckelvorle wiederholt sich auch an seinem übergreifenden Rande.



65. Anzug mit Bluse für kleine Mädchen.

In allen Buchhandlungen vorrätig!
Friedrich,
Deutscher Kaiser und König von Preußen.
Ein Lebensbild von Ludwig Ziemssen.
Mit etwa 90 Illustrationen bebildeter Künstler, darunter 20 doppelseitige auf Kupferdruck-Papier. Vollständig in etwa 10 Lieferungen zu 60 Pf.
Alle acht bis vierzehn Tage eine Lieferung von 16 Quart-Seiten mit Illustrationen und 2 Weißbildern.
Lieferung 1 bis 8 sind bereits erschienen.
Die Verlags-handlung von Franz Vö-lperheide in Berlin.

Bezugsquel-len.
Köln: J. Lan-daner, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 18, 20); E. Rosen-thal, W, Werderscher Markt 9-10 (Abb. 25, 26, 30, 66, 67); J. A. Deese, W, Leip-zigerstr. 87 (Abb. 46, 68); A. Pö-ppel, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 2, 19, 33).
Halle: F. Puschmann, W, Leip-zigerstr. 83 (Abb. 21, 38); J. E. Lutz, W, Jägerstr. 23 (Abb. 20, 39).



68. Anzug aus gesticktem Stoff. Siehe die Rückansicht, Abb. 46.

69. Spitzen-Schu. Siehe die Schnitt-Nebersicht, Abb. 9.

Sebastianstr. 69 (Abb. 60); E. Sammet, Mannheim (Abb. 44, 45).
Gebälte Passententien: F. Geipel, W, Markgrafenstr. 61 (Abb. 61).
Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Moden-welt übernimmt Fr. D. Stoeckel, C, Schloßfreiheit 2. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Eisen, W, Kappelerstr. 82.